

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) für das geplante Wohnbaugebiet „Kirchhofaecker II“ in Mosbach (Lkr. Ansbach)



Auftraggeber: **Stadt Feuchtwangen**
Kirchplatz 2
91555 Feuchtwangen

Bearbeitung: **sbi – silvaea biome institut**
Buchstraße 15
91484 Sugenheim

Dipl. Geograph Ralf Bolz
M.Sc. cand. Naturschutz/Landschaftsplanung Melanie Kurtz
M.Sc. Ökologie und Nachhaltigkeit Julia Kestler

13.12.2018

Abbildung 1 (Deckblatt): Blick auf das geplante Wohnbaugebiet „Kirchhofaecker II“ in Mosbach von Westen nach Osten.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1. Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2. Datengrundlagen.....	3
1.3. Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....	4
2. Wirkungen des Vorhabens	5
2.1. Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse.....	5
2.2. Anlagenbedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse.....	6
2.3. Betriebsbedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	6
3. Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	7
3.1. Verbotstatbestände.....	7
3.2. Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	8
3.2.1. Vorkommen betroffener Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	8
3.2.2. Vorkommen betroffener Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	8
3.3. Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie.....	10
3.4. Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen	11
3.4.1. Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus	11
3.4.2. Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus	11
4. Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	12
4.1. Maßnahmen zur Vermeidung	12
4.2. Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. §44 Abs. 5 BNatSchG).....	12
5. Gutachterliches Fazit.....	13
6. Literaturverzeichnis	15
7. Anlage	17
A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie	19
B Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutz-Richtlinie	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Schutzstatus und Gefährdung im Umfeld vorkommender Vogelarten.	10
---	----

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 (Deckblatt): Blick auf das geplante Wohnbaugebiet „Kirchhofaecker II“ in Mosbach von Westen nach Osten.	2
Abbildung 2: Lage (grün umrandet) des geplanten Wohnbaugebietes „Kirchhofaecker II“ in Mosbach.	1
Abbildung 3: Auszug aus dem B-Plan „Kirchhofaecker II“ Mosbach. Stand: 04.04.2018.	2
Abbildung 4: Blick auf das geplante Wohnbaugebiet von Westen nach Osten (16.04.18, M. Kurtz). ...	2
Abbildung 5: Blick auf das geplante Wohnbaugebiet von Norden nach Süden (16.04.18, M. Kurtz). ...	2
Abbildung 6: Aktuell wird das Plangebiet als landwirtschaftliche Ackerfläche genutzt (16.04.18, M. Kurtz).	3
Abbildung 7: Im Westen wird das geplante Wohnbaugebiet durch die Straße nach Reichenbach begrenzt (16.04.18, M. Kurtz).	3
Abbildung 8: Das geplante Wohngebiet (rote Markierung) wird am westlichen Rand durch die Straße nach Reichenbach begrenzt, welche unmittelbar an ein FFH- und Vogelschutzgebiet (rot-blau karierte Fläche) angrenzt. Kartengrundlage: BayernAtlas (2018).	5

Abkürzungsverzeichnis

BNatschG	Bundesnaturschutzgesetz
CEF-Maßnahmen	Continuous Ecological Functionality-Measures (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen)
EHK	Erhaltungszustand in der kontinentalen biogeographischen Region
EHZ	Erhaltungszustand
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
NSG	Naturschutzgebiet
saP	spezielle artenschutzrechtliche Prüfung
SPA	Special Protected Area (EU Vogelschutzgebiet)
VS-RL	Vogelschutzrichtlinie
WA-Gebiet	Wohngebiet

1. Einleitung

1.1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Feuchtwangen plant die Erschließung eines Wohnbaugebietes „Kirchhofaecker II“ im Ortsteil Mosbach mit einem Geltungsbereich von ca. einem Hektar (siehe Abbildung 2 + 3). Betroffen von dem Bauvorhaben ist die Flurnummer 102 (Gemarkung Mosbach). Das Gebiet liegt im Norden von Mosbach und wird im Osten und Süden größtenteils durch das bereits bestehende Wohngebiet begrenzt. Im Westen grenzt das Gebiet an die Landstraße nach Reichenbach und im Norden schließt sich eine landwirtschaftliche Fläche an. Das Gebiet liegt auf einer Höhe von ca. 450 ü. NN. Die mittlere Grundstücksgröße beträgt im WA-Gebiet zwischen 706 und 981 m² für insgesamt 13 Grundstücke. Die Grundstücke der geplanten Erweiterungsfläche sind aktuell landwirtschaftlich genutzte Ackerflächen.

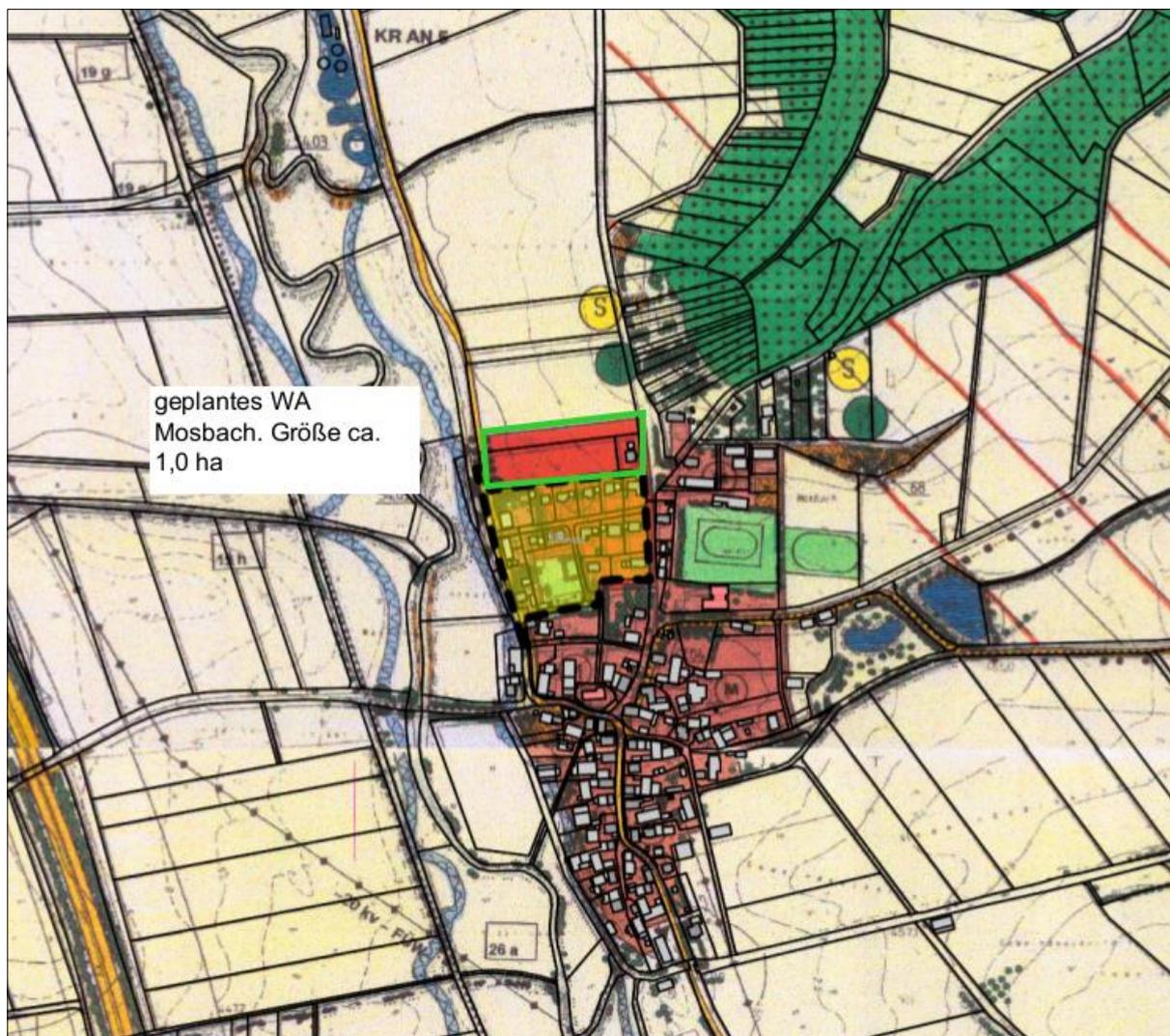


Abbildung 2: Lage (grün umrandet) des geplanten Wohnbaugebietes „Kirchhofaecker II“ in Mosbach.



Abbildung 3: Auszug aus dem B-Plan „Kirchhofaecker II“ Mosbach. Stand: 04.04.2018.



Abbildung 4: Blick auf das geplante Wohnbaugebiet von Westen nach Osten (16.04.18, M. Kurtz).



Abbildung 5: Blick auf das geplante Wohnbaugebiet von Norden nach Süden (16.04.18, M. Kurtz).



Abbildung 6: Aktuell wird das Plangebiet als landwirtschaftliche Ackerfläche genutzt (16.04.18, M. Kurtz).



Abbildung 7: Im Westen wird das geplante Wohnbaugebiet durch die Straße nach Reichenbach begrenzt (16.04.18, M. Kurtz).

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

1.2. Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- eigene Geländeerhebungen vor Ort von Mitte April bis Mitte Mai 2018.
- B-Plan „Kirchhofaecker II“ Mosbach (Stadt Feuchtwangen), Stand 04.04.2018.
- Übersichtskarte mit Darstellung der Lage und Flächengröße (Abb. 2) des geplanten Bau-/Erschließungsvorhaben der Stadt Feuchtwangen in Mosbach von Frau Hedwig Schlund (Zweckverband Industrie-/ Gewerbestandort InterFranken).
- Aktuelle ASK-Datenabfrage zu Vorkommen relevanter Arten
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2018): Artinformationen. Online verfügbar unter: <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>, zuletzt überprüft am 30.08.2018.
- Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2018): Schutzgebiete in Deutschland. Online verfügbar unter: <http://www.geodienste.bfn.de/schutzgebiete/#?centerX=3636054.149?centerY=5509096.625?scale=100000?layers=515>, zuletzt überprüft am 30.08.2018.
- Bayerische Staatsregierung (2018): BayernAtlas. Online verfügbar unter: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=atkis&catalogNodes=11,122>, zuletzt überprüft am 30.08.2018.

Weitere Literatur siehe Kapitel 6. Literaturverzeichnis

1.3. Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 12. Februar 2013 Az.: IIZ7-4022.2-001/05 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 01/2013. Diese „Hinweise“ berücksichtigen das Urteil vom 14. Juli 2011 BVerwG, 9 A 12/10), in dem das Bundesverwaltungsgericht feststellt, dass § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG n.F. im Hinblick auf unvermeidbare Beeinträchtigungen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG EU-Recht entgegensteht.

2. Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren aufgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Das geplante Wohnbaugebiet „Kirchhofaecker II“ in Mosbach liegt in keinem Schutzgebiet. Am westlichen Rand grenzt das Gebiet an die Landstraße nach Reichenbach, welche wiederum auf westlicher Seite direkt an das FFH-Gebiet „Wörnitztal“ sowie das Vogelschutzgebiet „Nördlinger Ries und Wörnitztal“ angrenzt (siehe Abbildung 8). Der Naturpark „Frankenhöhe“ befindet sich über einem Kilometer in nördlicher Richtung. Eine Auswirkung auf die Schutzgebiete ist nicht zu erwarten. Im unmittelbaren Umfeld liegen keine Naturschutzgebiete. Naturdenkmäler und besonders geschützte Biotope sind nicht betroffen.

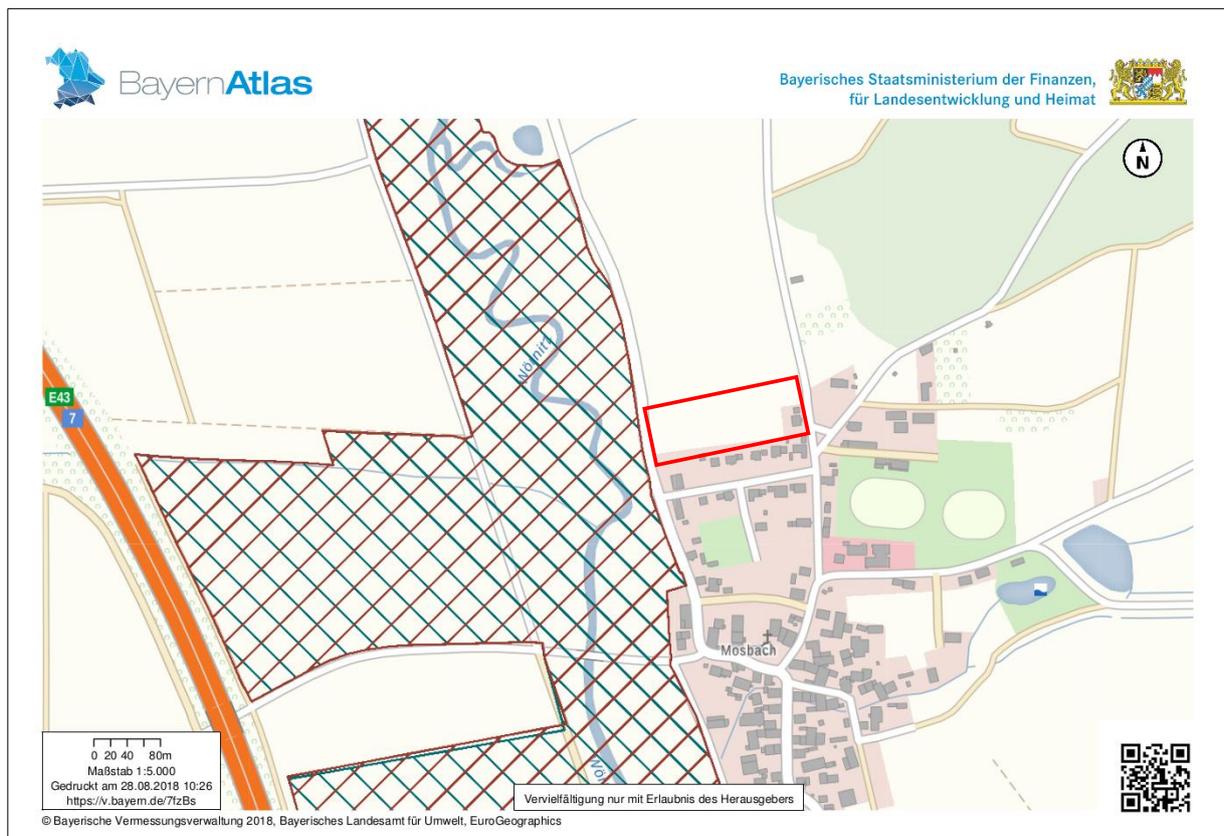


Abbildung 8: Das geplante Wohngebiet (rote Markierung) wird am westlichen Rand durch die Straße nach Reichenbach begrenzt, welche unmittelbar an ein FFH- und Vogelschutzgebiet (rot-blau karierte Fläche) angrenzt. Kartengrundlage: BayernAtlas (2018).

2.1. Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Für die zukünftige Erschließung ist eine Baufeldräumung erforderlich. Dies führt zum Verlust von Reproduktions- und Nahrungshabitaten von im Gebiet wildlebenden oder anwesenden Tieren.

Während der Erschließungsmaßnahmen und der Bauphase sind Lärm- und ggf. auch Staubemissionen in die Umgebung unvermeidlich. Besonders störungsempfindliche Arten gegenüber Lärm und Staub könnten dadurch betroffen werden. Bei den betroffenen Flächen handelt es sich allerdings um durch Lärm und Emissionen vorbelastete Flächen. Die unmittelbare Fortsetzung an die schon bestehenden Wohngebiete lassen lärm- und emissionsempfindliche Arten hier nicht erwarten.

Durch das Erscheinungsbild von im Gebiet gewöhnlich nicht vorhandenen Baueinrichtungen sowie -materialien und -maschinen mit arbeitenden Personen könnten im Gebiet lebende oder anwesende Tiere gestört werden. Auch hier gilt, dass davon potenziell betroffene Arten aufgrund der aktuell starken Lärm- und Bewegungsvorbelastung, nicht bzw. nur sehr unwahrscheinlich zu erwarten sind.

2.2. Anlagenbedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Durch das geplante Wohngebiet wird Ackerland auf einer Gesamtfläche von knapp einem Hektar dauerhaft beansprucht bzw. teilweise versiegelt. Dadurch verschwinden Reproduktions- und Nahrungsräume für hier heimische Tier- und Pflanzenarten (vor allem für Vögel).

Die zukünftige Mobilität bodenbewohnender Tiere wird beeinträchtigt z.B. durch Barrierewirkung (Mauern, Straßen) und Fallenwirkung (Gullys, Lichtschächte). Neben den Neubauten entstehen weitere Trennungsbarrieren aufgrund von Licht- und Lärmemissionen. Durch die Abführung des Regenwassers geht ein Teil der Grundwasserneubildung verloren.

2.3. Betriebsbedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Durch das Wohngebiet entsteht zusätzlicher Verkehr (Zunahme von Unruhe und Lärmemissionen), was störungsempfindliche Arten verdrängen könnte. Hier gilt das gleiche wie unter 2.1 ausgesagte, dass es sich um eine von Lärm und Bewegung (Verkehr) bereits stark vorbelastete Fläche handelt, welche bereits von in Anspruch genommener Infrastruktur (Straßen, Wohngebiet) umgeben ist. Zudem erhöhen Haustiere (Katzen und Hunde) den Prädatorendruck auf die Umgebung.

Durch die Beleuchtung des Gebietes sowie der Zufahrten ist von nächtlichen Lichtemissionen auszugehen. Dadurch kann die nachtaktive Fauna, wie Fledermäuse, in ihrer Aktivität gestört werden. Zu Minimierung der Beeinträchtigungen durch Beleuchtungsanlagen werden die aktuell umweltverträglichsten Beleuchtungstechniken festgesetzt.

3. Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

3.1. Verbotstatbestände

Aus § 44 Abs.1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ergeben sich für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB bezüglich Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL und Europäische Vogelarten folgende Verbote:

§ 44 (1) Nr.1 Tötungs- und Verletzungsverbot (Nr. 2.1 der Formblätter):

Signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für Exemplare, der durch den Eingriff oder das Vorhaben betroffenen Arten

Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

§ 44 (1) Nr.2 Störungsverbot (Nr. 2.2 der Formblätter):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

§ 44 (1) Nr.3 Schädigungsverbot (Nr. 2.3 der Formblätter):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/ Standorten wild lebender Pflanzen und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von wild lebenden Tieren oder ihrer Entwicklungsformen bzw. Beschädigung oder Zerstörung von Exemplaren wild lebender Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen.

Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten bzw. Standorte im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

3.2. Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

3.2.1. Vorkommen betroffener Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Ein Vorkommen von streng geschützten Pflanzenarten gemäß Anhang IV der FFH-RL kann im Planungsgebiet ausgeschlossen werden.

3.2.2. Vorkommen betroffener Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

3.2.2.1. Säugetiere

Aus dem Gebiet direkt sind keine Vorkommen von streng geschützten Säugetierarten bekannt. Ein potenzielles Vorkommen der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) ist aufgrund der Verbreitung nicht auszuschließen, allerdings sind keine ausreichenden Lebensraumstrukturen für diese Art im betroffenen Gebiet vorhanden. Insbesondere fehlt eine ausreichend dichte Strauchschicht.

Auch der Biber (*Castor fiber*), welcher auf der Frankenhöhe und angrenzenden Naturräumen aktuell vorkommt, wird nicht näher behandelt, da einerseits die Abstände zu Gewässern ausreichend groß und im Planungsgebiet selbst keinerlei Lebensraumstrukturen für den Biber vorhanden sind.

Aufgrund nicht vorhandener relevanter Strukturen wurde das geplante Wohnbaugebiet nicht auf Fledermausarten untersucht.

Das Vorkommen weiterer streng geschützter Säugetierarten kann im Planungsgebiet ausgeschlossen werden.

3.2.2.2. Reptilien

Grundsätzlich ist im betroffenen Gebiet ein Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wie auch der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) nicht auszuschließen. Ein direktes Vorkommen dieser Arten im Planungsbereich kann allerdings aufgrund fehlender relevanter Habitate ausgeschlossen werden.

Alle weiteren artenschutzrechtlich relevanten Reptilienarten können ausgeschlossen werden.

3.2.2.3. Amphibien

Im Planungsgebiet liegen keine permanenten oder ephemeren Gewässer. Regelmäßige Wanderkorridore von Amphibien, welche auf einen Teillebensraum hindeuten könnten sind hier nicht zu erwarten. Ein Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Amphibienarten kann ausgeschlossen werden.

3.2.2.4. Fische

Im Planungsgebiet liegen keine permanenten Gewässer. Ein Vorkommen von Fischarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (97/62/EG) kann im UG ausgeschlossen werden.

3.2.2.5. Libellen

Im Planungsgebiet liegen keine permanenten oder ephemeren Gewässer. Ein Vorkommen von Libellenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (97/62/EG) kann im UG ausgeschlossen werden.

3.2.2.6. Käfer

Ein Vorkommen von Käferarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (97/62/EG) oder weitere streng geschützter Käferarten gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2005) kann im UG ausgeschlossen werden.

3.2.2.7. Tag- und Nachtfalter

Ein Vorkommen von Schmetterlingen des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (97/62/EG) oder weiterer streng geschützte Schmetterlingsarten gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2005) kann im UG aufgrund fehlender Habitats ausgeschlossen werden.

3.2.2.8. Krebse

Im Planungsgebiet liegen keine permanenten Gewässer. Ein Vorkommen von streng geschützten Krebsarten gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2005) kann im UG ausgeschlossen werden.

3.2.2.9. Schnecken

Ein Vorkommen von streng geschützten Schneckenarten gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2005) kann im UG ausgeschlossen werden.

3.2.2.10. Muscheln

Ein Vorkommen von streng geschützten Muschelarten gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2005) kann im UG ausgeschlossen werden.

3.3. Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Aus dem Planungsgebiet liegen keine direkten avifaunistischen Erfassungen vor. Im Jahr 2018 erfolgte eine gezielte Erfassung der Avifauna an folgenden Tagen: 16.04., 10.05. und 22.05.2018 in den frühen Morgenstunden bis in den Mittag.

Insgesamt konnten 17 Vogelarten nachgewiesen werden, wovon vier Arten artenschutzrechtliche Relevanz haben: Feldlerche, Goldammer, Grünspecht und Rauchschwalbe. Von den nachgewiesenen Arten ist eine nach der Roten Liste Bayerns gefährdet; zwei weitere Arten stehen auf der Vorwarnliste. Drei Arten stehen auf der Roten Liste von Deutschland sowie zwei Arten auf der Vorwarnliste.

Keine der vier artenschutzrechtlich relevanten Arten, welche im Umfeld des geplanten Wohnbaugebiets erfasst wurden, sind durch das Vorhaben direkt betroffen. Aus diesem Grund werden diese Arten nicht weiter beachtet. Zwei Feldlerchenreviere befinden sich außerhalb des Wirkungsraumes des Plangebiets, eines in westlicher Richtung auf der anderen Seite der Wörnitz und das andere in nördlicher Richtung ca. 300 m entfernt. Die Goldammer wurde auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Begehölz der Wörnitz festgestellt. Sowohl die Rauchschwalbe als auch der Grünspecht, welcher im Streuobstbereich östlich des Plangebiets erfasst wurde, überfliegen das Gebiet nur oder nutzen es als gelegentliches Jagdgebiet.

Zur allgemeinen Sicherung des Tötungsverbots wird eine Baufeldräumung vor Beginn der Brutzeit festgesetzt. Dadurch kann sichergestellt werden, dass keine Vogelarten, welche alle europarechtlich geschützt sind, durch die anfallenden Baumaßnahmen getötet werden. Falls die Baufeldräumung erst zur Brutzeit möglich sein sollte, können potentielle, ansiedlungswillige Bodenbrüter mittels Flatterbändern vergrämt werden. Diese müssen vor der Brutzeit (spätestens Mitte März) angebracht werden.

Tabelle 1: Schutzstatus und Gefährdung im Umfeld vorkommender Vogelarten.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2015	EHK
Amsel	<i>Turdus merula</i>			
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>			
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			
Elster	<i>Pica pica</i>			
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	s
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>			
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		V	g
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			u
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>			
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	u
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		3	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			
Gesamtartenzahl: 17		1	3	4

3.4. Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen

3.4.1. Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Ein Vorkommen von streng geschützten Pflanzenarten im Planungsbereich ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus im UG ist auszuschließen.

3.4.2. Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Auch weitere streng geschützte Tierarten, die nicht gleichzeitig nach Anhang IV der FFH-Richtlinie oder gem. Art. 1 Vogelschutzrichtlinie geschützt sind, können im Planungsbereich ausgeschlossen werden.

4. Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

4.1. Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende zwei Vorkehrungen zur Vermeidung werden vorgesehen, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

M1: Baufeldräumung im Eingriffsraum vor Beginn der Brutzeit im Zeitraum ab Oktober bis Ende Februar.

Sollte dies nicht möglich sein, können potentielle, ansiedlungswillige Bodenbrüter mittels Flatterbändern vergrämt werden. Diese müssen vor der Brutzeit (spätestens Mitte März) angebracht werden.

M2: Keine Installation von Außenbeleuchtungsanlagen mit umweltschädlichen, d.h. die nachtaktive Fauna stark anlockenden Lichtquellen. Einsatz der umweltverträglichsten neusten Techniken:

- Dies sind LED kalt und LED neutral-warm Lampen. Diese zeichnen sich im Vergleich zur herkömmlichen Lampentechniken durch den deutlich geringsten Insektenanflug aus. Die etwas höheren Anschaffungskosten werden mittelfristig durch die erhöhte Lebensdauer und den deutlich geringeren Energieverbrauch kompensiert. Die LED-Beleuchtung gilt daher als die beste Alternative im Außenbereich (EISENBEIS 2011). Dies soll eine auch in Zukunft kontinuierliche Nahrungsversorgung von nachtaktiven Fluginsekten für Fledermäuse sichern, welche an den neuen Lichtquellen nur in geringer Zahl angelockt und getötet werden bzw. aus dem Reproduktionszyklus ausscheiden.

4.2. Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. §44 Abs. 5 BNatSchG)

Es müssen keine Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) durchgeführt werden, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden.

5. Gutachterliches Fazit

Die vorliegende spezielle artenschutzrechtliche Prüfung behandelt den geplanten Bau des Wohnbaugebietes „Kirchhofaecker II“ mit einem Geltungsbereich von ca. einem Hektar im Norden von Mosbach.

Der Eingriff betrifft keine europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie. Es wurden vier artenschutzrechtlich relevante Vogelarten im erweiterten Umfeld festgestellt. Diese werden jedoch nicht beeinträchtigt, zum einen durch die große Entfernung und durch nicht vorhandener Habitatstrukturen im Planungsgebiet selbst. Das Vorkommen weiterer relevanter Tier- und Pflanzenarten ist auszuschließen.

Insgesamt werden zwei konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich, jedoch keine Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahme), um Gefährdungen der nach den einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern.

Sugenheim, den 13.12.2018



Ralf Bolz

6. Literaturverzeichnis

Gesetze, Normen und Richtlinien

- BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.2.2005 S. 258; ber. 18.3.2005 S. 896) Gl.Nr.: 791-8-1.
- RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSRAÜME SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (FFH-RICHTLINIE); ABI. Nr. L 206 vom 22.7.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 8.11.1997 (ABI. Nr. 305).
- RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 2.APRIL 1979 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE); ABI. Nr. L 103 vom 25.4.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 8.5.1991 (ABI. Nr. 115).
- RICHTLINIE 97/49/EG DER KOMMISSION VOM 29. JULI 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. – Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.8.1997.
- RICHTLINIE 97/62/EG DES RATES VOM 27. OKTOBER 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an der technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. – Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 8.11.1997.

Literatur

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2003): Die Rote Liste gefährdeter Käfer Bayerns. Unter Mitarbeit von Jürgen Schmid, Heinz Bußler und Wolfgang Lorenz. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2003/index.htm, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2003): Rote Liste gefährdeter Kriechtiere (Reptilia) Bayerns. Unter Mitarbeit von Axel Beutler und Bernd-Ulrich Rudolph. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2003/doc/tiere/reptilia.pdf, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2003): Rote Liste gefährdeter Lurche (Amphibia) Bayerns. Unter Mitarbeit von Axel Beutler und Bernd-Ulrich Rudolph. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2003/doc/tiere/amphibia.pdf, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2003): Rote Liste gefährdeter Nachtfalter (Lepidoptera: Sphinges, Bombyces, Noctuidae, Geometridae) Bayerns. Unter Mitarbeit von Werner Wolf und Hermann Hacker. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2003/doc/tiere/macroheterocera.pdf, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2003): Rote Liste gefährdeter Schnecken und Muscheln (Mollusca) Bayerns. Unter Mitarbeit von Gerhard Falkner, Manfred Colling, Klaus Kittel und Christian Strätz. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2003/doc/tiere/mollusca.pdf, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Bayerns. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2017): Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Bayerns. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2018): Artinformationen. Online verfügbar unter <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>, zuletzt geprüft am 28.08.2018.

-
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) Bayerns. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.; LOSSOW, G. v.; PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart (Hohenheim): Eugen-Ulmer.
- BRAUN, MONIKA; DIETERLEN, FRITZ (2003): Die Säugetiere Baden-Württembergs. Band 1. Stuttgart: Ulmer (Die Säugetiere Baden-Württembergs, 1).
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Unter Mitarbeit von HAUPT, H., LUDWIG, G., GRUTTKE, H., BINOT-HAFKE, M., OTTO, C. & PAULY, A. Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz (70(1)).
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Unter Mitarbeit von MARGRET BINOT-HAFKE, SANDRA BALZER, NADINE BECKER, HORST GRUTTKE, HEIKO HAUPT, NATALIE HOFBAUER et al. Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz (70(3)). Online verfügbar unter <https://www.bfn.de/themen/rote-liste/veroeffentlichungen.html#c102264>, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- DOERPINGHAUS, A.; EICHEN, C.; GUNNEMANN, H.; LEOPOLD, P.; NEUKIRCHEN, M.; PETERMANN, J.; SCHRÖDER, E. (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. In: *Naturschutz und Biologische Vielfalt* (20), 449 S.
- EISENBEIS, GERHARD; EICK, KLAUS (2011): Studie zur Anziehung nachtaktiver Insekten an die Straßenbeleuchtung unter Einbeziehung von LEDs. In: *2011, H. 1-12 + Sonderausgabe 2011 7* (2011), S. 298–306.
- KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. In: *Schriftenreihe für Vegetationskunde* (28), S. 21–187. Online verfügbar unter <https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/RoteListePflanzen.pdf>, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- LANDESAMT FÜR DIGITALISIERUNG, BREITBAND UND VERMESSUNG (LDBV) (2018): BayernAtlas. Online verfügbar unter https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?topic=pl_bau&lang=de&plus=true&bgLayer=atkis, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- MESCHDE A. & K.-G. HELLER (2000): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Wäldern. In: *Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz* (66).
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNEREN (2018): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben. Online verfügbar unter <http://www.freistaat.bayern/dokumente/leistung/420643422501>, zuletzt geprüft am 28.08.2018.
- TRAUTNER, JÜRGEN; KOCKELKE, KIRSTEN; LAMBRECHT, HEINER; MAYER, JOHANNES (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Norderstedt: Books on Demand GmbH.

7. Anlage

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

(Fassung mit Stand vom 12. Februar 2013; Az.: IIZ7-4022.2-001/05)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Schritt 1: Relevanzprüfung

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

für Liste B Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend];

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.
Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:**Rote Liste:**

- 0** ausgestorben oder verschollen
- 1** vom Aussterben bedroht
- 2** stark gefährdet
- 3** gefährdet
- G** Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- R** extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
- D** Daten defizitär
- V** Arten der Vorwarnliste
- nb** nicht bewertet

strenger Artenschutz:

- sg** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Erhaltungszustand in der kontinentalen Biogeographischen Region (EHK):

- S** ungünstig – schlecht
- U** ungünstig – unzureichend
- G** günstig
- ?** unbekannt

RL BY: Rote Liste Bayern:

für Säugetiere und Libellen: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2017)

für Vögel und Tagfalter: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2016)

für Kriechtiere, Lurche, Fische, Käfer, Nachtfalter, Schnecken und Muscheln: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2003)

für Gefäßpflanzen: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2003)

RL D: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Säugetiere: Bundesamt für Naturschutz (2009)

für Vögel: Deutscher Rat für Vogelschutz & NABU (2015)

für wirbellose Tiere: Bundesamt für Naturschutz (2011)

für Gefäßpflanzen: KORNECK et al. (1996)

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**Tierarten**

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY	RL D	sg	EHK
Fledermäuse							2017	2009		
	0				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x	u
	0				Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>		V	x	g
	0				Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	x	u
	0				Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>			x	g
	0				Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	x	u
0					Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x	u
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x	s
	0				Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>		V	x	u
	0				Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>		V	x	g
	0				Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>		V	x	g
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	1	x	s
	0				Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x	u
	0				Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	x	u
	0				Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	x	u
	0				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x	u
	0				Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>			x	u
	0				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>			x	g
0					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>			x	g
0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	x	u
	0				Zweifarb-Fledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	x	?
	0				Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>			x	g
Säugetiere ohne Fledermäuse							2017	2009		
0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	x	
	0				Biber	<i>Castor fiber</i>			x	g
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	x	s
0					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	x	u
	0				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>		G	x	u
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	x	s
0					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	1	x	?
0					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	x	u
Kriechtiere							2003	2009		
0					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	x	u
	0				Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	x	s
0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x	u
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x	s
	0				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x	u
	0				Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x	u
Lurche							2003	2009		
0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>			x	u
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x	s
	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x	s
	0				Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x	u
	0				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	x	?
	0				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x	u
	0				Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x	u
	0				Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x	u
	0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x	u
	0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3		x	g

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY	RL D	sg	EHK
0					Wechselkröte	<i>Pseudepidalea viridis</i>	1	3	x	s
Fische							2003	2009		
0					Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>			x	u
Libellen							2017	2015		
0					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3		x	u
	0				Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	x	u
	0				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V		x	g
	0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	x	u
0					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	x	s
0					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	x	u
Käfer							2003	2011		
0					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x	
0					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x	s
	0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x	u
0					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x	s
0					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x	g
0					Fam. Laufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	1	1	x	s
Tagfalter							2016	2011		
0					Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x	s
0					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	x	s
	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	x	u
0					Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	x	g
0					Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x	s
0					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	x	u
0					Kleiner Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x	s
0					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x	s
	0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	x	s
0					Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	x	s
Nachtfalter							2003	2011		
0					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	x	u
0					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x	s
0					Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	V	x	?
Schnecken							2003	2011		
0					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x	s
0					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x	u
Muscheln							2003	2011		
	0				Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x	s

Gefäßpflanzen

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Name	RL BY 2003	RL D 1996	sg	EHK
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	x	g
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x	u
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x	s
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x	u
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x	u
	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x	u
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x	g
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	x	s
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x	s
0					Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	1	x	u
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x	s
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x	s
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-	x	s
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x	g
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x	u
0					Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x	u
0					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x	u

B Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutz-Richtlinie

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste. Mit „V“ wurden Arten gekennzeichnet, welche nicht für den Landkreis Ansbach bekannt sind.

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2015	sg	EHK
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>		R	-	
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>		R	-	
0					Alpenschneehuhn	<i>Lagopus mutus</i>	R	R	-	
			x		Amsel	<i>Turdus merula</i>			-	
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x	s
			x		Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			-	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R		-	u
	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		3	x	g
	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	-	s
	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x	s
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>			x	g
	0				Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>			-	?
	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V		-	g
	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R		x	u
		0			Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>			-	g
0					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	1	x	
	0				Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>			-	s
0					Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>			x	g
			x		Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>			-	
		0			Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-	s
	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	x	s
	0				Brandente	<i>Tadorna tadorna</i>	R		-	u
	0				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-	s
		0			Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			-	
		0			Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>			-	
		0			Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V		-	s

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2015	sg	EHK
	0				Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V		-	g
0					Dreizehenspecht	<i>Picooides tridactylus</i>			x	g
	0				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3		x	s
			x		Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			-	
0					Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>			-	
	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3		x	g
			x		Elster	<i>Pica pica</i>			-	
		0			Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>			-	g
			x		Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-	s
	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>		3	-	g
		0			Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-	g
0					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	x	
0					Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>			-	
	0				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	x	s
0					Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>			-	
	0				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3		x	u
	0				Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	x	s
	0				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x	s
	0				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>		V	-	u
		0			Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			-	
		0			Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>			-	
		0			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	-	u
0					Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>			-	
		0			Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3		-	u
		0			Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>			-	
			x		Girlitz	<i>Serinus serinus</i>			-	
			x		Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		V	-	g
0					Graumammer	<i>Miliaria calandra</i>	1	V	x	s
	0				Graugans	<i>Anser anser</i>			-	g
	0				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V		-	g
0					Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		V	-	
	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x	s
	0				Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x	s
		0			Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>			-	
0					Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>			-	
			x		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			x	u
	0				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V		x	u
0					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	x	u
	0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	x	u
0					Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	3	2	-	u
	0				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x	s
		0			Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>			-	
	0				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>			-	g
		0			Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			-	
			x		Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-	
0					Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			-	
	0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	x	s
	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>			-	g
	0				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>			-	g
		0			Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>			-	
	0				Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>			-	g
	0				Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1		x	s
	0				Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>			-	

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2015	sg	EHK
	0				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x	s
		0			Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3		-	?
		0			Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			-	
0					Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>		3	x	g
0					Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	V	V	-	u
0					Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	x	s
			x		Kohlmeise	<i>Parus major</i>			-	
	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>			-	g
	0				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>			-	g
	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>			-	u
	0				Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	x	g
	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-	s
		0			Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-	g
	0				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>			-	g
0					Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	2	-	s
0					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-	
	0				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3		-	u
		0			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>			x	g
		0			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-	u
0					Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>			-	
	0				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>			-	g
	0				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>			x	u
	0				Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			-	
	0				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>			-	g
0					Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	1	2	x	s
	0				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V		-	g
	0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	x	s
	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-	g
0					Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	x	u
			x		Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			-	
	0				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1	x	s
			x		Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	-	u
	0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>			x	g
	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-	s
	0				Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>			-	
0					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>			-	?
		0			Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			-	
	0				Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>			-	
	0				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	x	s
	0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>			x	u
	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>			x	g
			x		Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			-	
	0				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	x	u
	0				Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	x	s
		0			Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>			-	g
	0				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>			-	g
	0				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>			x	s
	0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V		-	g
		0			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3		x	u
0					Schnatterente	<i>Anas strepera</i>			-	g
0					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-	
0					Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>			-	
	0				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2		x	u

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2015	sg	EHK
	0				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	V		-	g
	0				Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R		-	u
	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>			x	g
	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>			x	u
	0				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>			x	g
	0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R		x	u
0					Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>			x	s
			x		Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			-	
	0				Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>			-	
		0			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>			x	g
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	x	s
	0				Sperlingskauz	<i>Glauclidium passerinum</i>			x	g
			x		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		3	-	
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	x	
	0				Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	x	s
0					Steinrötél	<i>Monizicola saxatilis</i>	1	2	x	
	0				Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-	s
0					Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>			x	
		0			Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V		-	
	0				Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>			-	
		0			Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>			-	
0					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R		-	u
	0				Sumpfmöwe	<i>Parus palustris</i>			-	
	0				Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>			-	
	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>			-	g
0					Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>			-	
0					Tannenmeise	<i>Parus ater</i>			-	
	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>		V	x	u
	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>			-	g
	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-	g
	0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	x	s
0					Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>			-	
		0			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>			x	g
	0				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	x	g
	0				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x	s
	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	x	u
	0				Uhu	<i>Bubo bubo</i>			x	s
		0			Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		V	-	
	0				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3		-	u
	0				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	x	s
		0			Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>			-	
	0				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>			x	g
	0				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2		-	
	0				Waldohreule	<i>Asio otus</i>			x	u
	0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>		V	-	g
	0				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R		x	?
	0				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>			x	u
	0				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>			-	g
	0				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	-	g
	0				Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>			-	
0					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	x	s
	0				Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>		3	x	u
	0				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	x	s

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2015	sg	EHK
	0				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	x	g
	0				Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	x	s
	0				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	-	u
		0			Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>			-	u
	0				Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	x	s
		0			Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>			-	
		0			Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			-	
	0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	x	s
			x		Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			-	
	0				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	x	u
0					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>			x	
	0				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	x	s
0					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	x	u
	0				Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>			-	